



## **21C – „Black Storys um den Brand von 1677 in Rostock“ Borwinschule Rostock**

Bereits im Schuljahr 2011/2012 entwickelten die Schüler Annika Meyer, Neele Vetter und Jonas Strüfing (damals noch Klassenstufe 8) die Projektidee „Rostock Dungeon“, die von Bildungssenatorin Dr. Melzer als förderungswürdig eingeschätzt wurde. Unter dem Motto „Gruseliges in der Geschichte der Stadt Rostock“ recherchierten die Schüler selbstständig und gestalteten ein relativ einfaches, aber aussagekräftiges Modell zum großen Stadtbrand von 1677.

Es ist ein Anliegen der Schülerinnen und Schüler, dieses wichtige historische Ereignis für die Entwicklung von Rostock wieder stärker in das Bewusstsein der Menschen zu rücken, zumal es neben den Bombennächten von 1942 zu den schrecklichsten Kapiteln der Rostocker Geschichte zählt.

Unter der etwas erweiterten Thematik „Black Storys um den großen Stadtbrand von 1677“ wollen nun 13 Schülerinnen und Schüler aus den Klassenstufen 9 und 10 eine öffentliche, mediale Ausstellung im Kulturhistorischen Museum Rostock gestalten.

Das Konzept sieht vor, in einem Raum im Museum anhand von überdimensional vergrößerten Abbildungen auf Leinwänden einen optischen Eindruck von der historischen Altschmiedestraße zu geben. Einem Straßenschild folgend, betritt der Besucher also diese „Straße“ und folgt dem vorgegebenen Rundgang. Dabei sieht er sich zunächst links und rechts von typischen intakten Häusern umgeben. Unterbrochen wird rechts die Häuserreihe durch Glasvitrinen mit Gegenständen des damaligen täglichen Lebens. Auf der linken Straßenseite beginnt mit der Darstellung der Bäckerstube der Bezug zum Brandgeschehen. Dem schließt sich ein Modell über die Ausbreitung des Brandes an. An der gesamten Stirnseite gegenüber der Eingangstür wird ein überdimensionales Bild vom Brand projiziert. Unterstützt wird dessen Aussage durch selbst produzierte Filmsequenzen, in denen kostümierte „Zeitzeugen“ über ihre persönlichen Erlebnisse bei diesem Brand sprechen. Auszüge aus der „Brandpredigt“ des damaligen Rostocker Pastors Rembertus Sandhagen, gegenständliche Brandüberreste und Schautafeln sollen das Ausmaß der Zerstörungen zeigen. Auf weiteren Schautafeln und Fotos wird der Bogen dann bis zur Gegenwart gespannt.

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren dazu im Stadtarchiv Rostock und in Bibliotheken, konspektieren, exzerpieren und arbeiten mit historischen Text- und Bildquellen. Sie zitieren und dokumentieren gegenständliche Quellen, erstellen Schautafeln und Fotoreihen auf der Grundlage von fundiertem Wissen, bauen Modelle nach historischen Vorgaben und drehen kurze Filmsequenzen.

Durch die gemeinsame Arbeit an diesem Projekt erfahren sie Möglichkeiten, Geschichte authentisch und nachhaltig nacherlebbar zu machen. Sie rufen einen wichtigen Teil der Geschichte Rostocks, der bei vielen Menschen in Vergessenheit geraten ist, ins Bewusstsein zurück. Dies führt zu geschichtsbewusstem Handeln.



Beteiligte Schülerinnen und Schüler:

vier Schülerinnen und zehn Schüler (9. und 10. Klasse, klassen- und klassenstufenübergreifend)

Beteiligte Wissenschaftseinrichtungen:

- » Kulturhistorisches Museum Rostock
- » Stadtarchiv Rostock

Beteiligtes Unternehmen und öffentliche Institution:

- » Kulturhistorisches Museum Rostock
- » PINKAU Interactive Entertainment GmbH

**Kontakt:**

[Rostock denkt 365°] e.V.  
Ulmenstraße 69, Haus 3  
18057 Rostock

Fon: 0381-498 56 90

E-Mail: [denken@rostock365.de](mailto:denken@rostock365.de)

Web: [rostock365.de/sdjf](http://rostock365.de/sdjf) und [www.stadt-der-jungen-forscher.de/content/language1/html/11353.asp](http://www.stadt-der-jungen-forscher.de/content/language1/html/11353.asp)